

# Kornwestheim

## & Kreis Ludwigsburg

Dienstag, 5. Oktober 2021



Bei der Streetfood Fiesta gibt es Speisen aus verschiedenen Ländern. Im November kommt die Winter-Edition auf den Holzgrundplatz.

Foto: Archiv/Horst Dömötör

## Food-Fiesta-Gäste klagen über hohe Preise

In diesem Jahr soll das Festival gleich zweimal nach Kornwestheim kommen. Bei der ersten Auflage vor zwei Wochen schreckten die Kosten der internationalen Speisen allerdings einige Besucher ab. Der Veranstalter zieht derweil ein positives Fazit, der Markt sei gut angenommen worden.

Von Jacqueline Fritsch und Peter Meuer

Fritz Metzger vermutete schon, dass der Ausflug zur Streetfood Fiesta auf dem Holzgrundplatz teuer werden könnte. Deshalb hatte er seine Frau und seinen Sohn nicht dorthin begleitet. Er behielt recht, so zumindest seine Sicht: „Meine Frau hat mich angerufen“, so der Kornwestheimer. Es sei zu teuer, ein Souvlaki-Spieß koste 18 Euro. Deshalb hätten die beiden den eingezäunten Festival-Bereich hungrig wieder verlassen.

Das genannte Streetfood-Festival fand vor gut zwei Wochen an drei Tagen am Wochenende statt. Eigentlich war es schon für 2020 angesetzt gewesen, damals war es allerdings ausgefallen. Nun wurde der Termin nachgeholt – freilich mit einigen Einschränkungen wegen der Pandemie. Beispielsweise kündigte der Veranstalter Pro City bereits im Vorfeld an, dass das Gelände umzäunt sein wird und dass Gäste Eintritt zahlen müssten. Ob der Eintrittspreis von zwei Euro ebenfalls störte? Fritz Metzger sagt: „Den kann man verschmerzen.“ Am Sonntag wurde es sogar billiger, man hat die genannten zwei Euro nur noch pro Familie bezahlt. Aber das Essen sei eben dennoch teuer gewesen.

Die Idee hinter dem Streetfood-Festival ist es, den Holzgrundplatz zu beleben, der sich ja auch für Veranstaltungen dieser Art gut eignet. Gerade in Coronazeiten sind neue große Veranstaltungen eine willkommene

Abwechslung. Allerdings hat ein kommerzielles Angebot wie die Streetfood Fiesta derzeit – eben auch wegen Corona – noch eine weitere Ebene: Nach wie vor fallen kleine Vereinsfeste aus, während professionelle Anbieter in der Lage sind, ihre Veranstaltungen durchzuführen. Das liegt dann zwar in der Regel an den Corona-Verordnungen, die die Organisation komplexer machen – es verwundert manchen aber dennoch, wenn etwa das Streetfood-Festival die Menschen empfängt, während, wie an eben jenem Wochenende, die Skizunft bei ihrem Triathlon auf den Essensverkauf verzichtet.

Was sagt die Kommunalpolitik zur Fiesta? Stadtrat Thomas Ulmer (Grüne) war selbst vor Ort und hat sich einen Burger für 13 Euro gegönnt. „Wenn man das auf eine vierköpfige Familie hochrechnet, ist das ein stolzer Preis“, sagt er. Die Qualität sei aber gut gewesen, viel besser als etwa in einer Fast-Food-Kette. Sven Waldenmaier (CDU) hingegen will gehört haben, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis eher schlecht gewesen sei. Schade, denn der Markt sei eigentlich gut angenommen worden, so Waldenmaier.

Letzteres teilt auch der Veranstalter mit. „Es ist super gelaufen, wir mussten zwischendurch sogar Einlassstopps verhängen, damit das Gelände nicht zu voll wird“, so Tom Sanchez, der Geschäftsführer von Pro City. Die Besucher hätten sich sogar bedankt, dass so eine Veranstaltung nach Kornwest-

heim gekommen und dass sie gut organisiert gewesen sei. Zum Vorwurf des überbezahlten Essens sagt Sanchez: „Das ist deutsche Mentalität: Sie wollen ein tolles, regionales Essen, aber kosten darf es nichts.“ Die Streetfood Fiesta sei kein normaler Imbiss. „Wir bieten liebevoll gemachte Essen an, die frisch zubereitet werden. Die Besucher können beim Kochen zuschauen“, sagt er. Das habe seinen Preis. Teurer als bei der ersten Kornwestheimer Auflage des Festivals 2019 seien die Speisen nicht geworden.

## 2

**Euro** Eintritt kostete die Streetfood-Fiesta. Am letzten Veranstaltungstag wurde der Preis runtergesetzt auf zwei Euro pro Familie.

Ein weiteres Manko für manche Besucher war indes: Die Absperrung war ein großer Zaun mit Werbeplakaten, man konnte weder rein noch raus sehen. „Baustellenhaft“ und „provisorisch“ habe das gewirkt, sagt Stadtrat Thomas Ulmer. Man hätte wenigstens auch außen Fotos aufhängen können, die darauf hinweisen, was Gäste hinter dem Zaun erwartet. Der Veranstalter argumentiert, dass es Sinn und Zweck sei den Platz abzuschotten. Außerdem sei es schöner, bunte

Plakate und Fotos von vergangenen Streetfood-Fiestas aufzuhängen, als „nackte“ Gitter aufzustellen, findet Sanchez.

Nach dem teuren Vergnügen Mitte September bezweifelt Sven Waldenmaier, dass das Festival der richtige Weg für die Stadt ist. „Es ist vielleicht nicht alles optimal gelaufen“, sagt er. Thomas Ulmer hat allerdings beobachtet, dass die Veranstaltung einige Menschen auf den Holzgrundplatz gezogen hat. „Wir als Grüne wollen eine attraktive Innenstadt, da gehören solche Veranstaltungen dazu“, sagt er. Aus der Stadtverwaltung selbst heißt es, dass es viele positive Rückmeldungen zur Streetfood Fiesta gab. „Insofern wird es auf jeden Fall eine Neuauflage geben.“ Allerdings hoffe man darauf, dass man bald auf den Eintritt und die Umzäunung verzichten könne.

Zumindest der Streetfood-Wintermarkt Ende November wird noch eingezäunt sein müssen. Damit rechnet Sanchez aktuell. „Wir werden uns bestimmt auch an die 3-G- oder 2-G-Regel halten müssen“, meint er. Stattfinden werde der Markt aber in jedem Fall. Wer dort nicht anzutreffen sein wird, ist Fritz Metzger. Nachdem seine Frau und sein Sohn unverrichteter Dinge wieder gegangen sind, hat die Familie beschlossen, lieber die örtliche Gastronomie zu unterstützen. „Wir sind dann zu den Aquarienfreunden gegangen, wo wir Schnitzel, Pommes und Beilagensalat für 12,90 Euro bekommen haben.“

Nachgefragt

## „Anforderungen sind hoch“

Die Stadt sucht wieder nach Weihnachtsbäumen für das Rathausdach und andere prominente Orte. Martina Kurz berichtet von der Suche 2021.

Die Stadt sucht ihre Christmas-Stars: Ab sofort freuen sich Bauhof und Stadtgärtnerei wieder über gespendete Fichten und Tannen, die in der Weihnachtszeit aufgestellt werden. Dass es gar nicht so einfach ist, passende Bäume zu finden, berichtet die Kornwestheimer Bauhofleiterin Martina Kurz.



Foto: privat

### Frau Kurz, wie viele Weihnachtsbäume suchen Bauhof und Stadtgärtnerei in diesem Jahr?

Es geht um fünf Bäume insgesamt, Tannen oder Fichten. Vier brauchen wir in Kornwestheim – für den Marktplatz, das Alte Dorf, den Holzgrundplatz und natürlich das Rathausdach. Einen weiteren Baum suchen wir für die Ortsmitte Pattonville. Die Bäume sollten zwischen sechs und acht Metern groß sein. Unser Prunkstück, der Baum fürs Rathausdach, darf größer sein, bis zu zwölf Meter – er soll ja schließlich weithin sichtbar sein.

### Ist es heutzutage schwieriger, an Bäume zu kommen?

Wir fragen die Menschen in der Stadt schon seit vielen Jahren, ob sie uns Bäume zur Verfügung stellen. Und ja, wir bekommen dabei heute weniger Bäume angeboten als vor einigen Jahren. Woran das liegt, weiß ich nicht, aber ich möchte den potenziellen Spendern zurufen: Es ist eine tolle Sache, einen Baum zur Verfügung zu stellen, der vielleicht ohnehin gefällt werden müsste. Dieser kann dann die ganze Weihnachtszeit über die Menschen erfreuen. Außerdem kann es von Vorteil sein, wenn die Stadtgärtnerei zusammen mit dem Bauhof den Baum fällt und abholt. Der Baum wird so ordnungsgemäß gefällt, und es entstehen keine Kosten.

### Suchen Sie nur in Kornwestheim?

In Kornwestheim und in Pattonville, ja. Das schränkt den Suchradius natürlich ein, aber einerseits sollen die Bäume ja von Menschen von hier stammen, andererseits wäre es sehr aufwendig, weiter raus zu fahren mit dem Ladekrane und Tieflader, um die Gehölze abzuholen.

### Was macht einen guten Baum fürs Rathausdach denn aus?

Zunächst einmal die Größe! Der Kronendurchmesser soll füllig wirken, einen Radius von bis zu acht Metern haben und das richtige Gewicht, um Stürmen standzuhalten – 2,5 bis 3 Tonnen sind ideal. Die Anforderungen an unseren Weihnachtsbaum sind hoch!

Die Fragen stellte Peter Meuer.

→ Wer eine Tanne oder Fichte spenden möchte, kann sich mit dem Fachbereich Tiefbau und Grünflächen der Stadt Kornwestheim unter Telefon 07154/2027120 in Verbindung setzen. Bei einem Vor-Ort-Termin wird dann geprüft, ob sich die angebotenen Bäume eignen. Es können Bäume ab einer Höhe von fünf Metern gespendet werden.

## Gelungene Matinee des Liederkranzes

**KORNWESTHEIM.** Rund 200 Gäste waren gekommen, um zu lauschen, wie die Männer des Liederkranzes Kornwestheim unter Leitung ihres Dirigenten Enrico Trummer am Erntedank-Sonntag im Stadtgarten den Bogen von geistlicher Musik bis zu russischen Volksweisen spannten. Eingeleitet wurde die Matinee mit dem Wolgalied aus dem Zarewitsch, von Tenor Jörg Aldag eindrucksvoll vorgetragen und von Michaela Hartmann-Trummer einfühlsam am Klavier begleitet.

Passend zum Tag der Deutschen Einheit stand auch „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen auf dem Programm. Für Begeisterung sorgten zudem populäre Hits wie „Männer“ von Herbert Grönemeyer oder Rolf Zuckowskis „Du brauchst ein Lied“. Trummer führte im Wechsel mit Vorstand Reinhard Wagner durch das Programm. Ohne zwei Zugaben ließ das Publikum Ensemble und Dirigent aber nicht von der Bühne: „Männer mag man eben“ und der „Irische Segensgruß“ rundeten die gelungene sonn-tägliche Matinee ab.

red



Volksweisen und Populäres: der Liederkranz bei seiner Matinee im Stadtgarten

Foto: Christine Biesinger

## Auto verletzt Radfahrer schwer

**KORNWESTHEIM.** Ein 15-jähriger Radfahrer ist am Sonntagmittag bei einem Unfall schwer verletzt worden. Gegen 12.35 Uhr soll er auf einem Streifen neben der Fahrbahn auf der Bogenstraße stadtauswärts gefahren sein. In die gleiche Richtung war ein 85 Jahre alter Mercedes-Fahrer unterwegs. Laut Polizei sei der Radfahrer dann ohne Ankündigung nach links auf den Verbindungsweg zur Straße Am Sportplatz abgebogen. Dabei kam es zur Kollision mit dem Mercedes, bei der der 15-Jährige mit seinem Rad auf die Straße fiel. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Eine Blutentnahme beim Autofahrer ergab, dass er alkoholisiert war. Er muss nun mit einer Anzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung rechnen. Der Schaden beträgt etwa 7000 Euro.

red